

In dieser Ausgabe

Schwerpunkt Rheumatologie

Die Behandlung von Gelenknorpelschäden 6

Medikamente, operative Techniken und Autologe Chondrozyten-transplantation

von Prof. h.c. PD Dr. med. Matthias Steinwachs, Zentrum für Orthobiologie & Knorpelregeneration, Schulthess Klinik, Zürich

Gelenknorpelschäden des Erwachsenen haben praktisch keine Selbstheilungstendenz. Dies macht bei symptomatischen Grad-III/IV-Schäden eine operative Therapie erforderlich. Für eine biomechanisch hochwertige Rekonstruktion der Knorpelschicht stehen gegenwärtig nur in vitro vermehrte autologe Chondrozyten aus dem Labor zur Verfügung. Durch eine moderne stadiengerechte Therapie und Ausnutzung aller therapeutischen Massnahmen lassen sich Gelenknorpelschäden bereits heutzutage klinisch gut behandeln.

Die zervikale Diskushernie 12

Diagnostik und Therapie aus nicht operativer Sicht
von Dr. med. Gérard Hämmerle, Abteilung Manuelle Medizin und interventionelle Rheumatologie, Schulthess Klinik, Zürich

Die symptomatische zervikale Diskushernie ist ein häufig unterschätztes Krankheitsbild, zumal die klassischen Symptome des dermatombezogenen Schmerzes und der dazugehörigen neurologischen Ausfälle nicht immer obligate klinische Zeichen sind. Die Kombination medikamentöser, manueller sowie interventioneller Behandlungsmethoden sind bei richtiger Indikationsstellung häufiger erfolgreich als allgemein angenommen.

Bandscheibenvorfall in der Halswirbelsäule 19

Indikationen für die Neurochirurgie und deren Erfolgsaussichten
von Dr. med. Michael Payer, Wirbelsäulen- und Schmerzklinik Hirslanden, Zürich

Therapieresistente radikuläre Schmerzen oder ein persistierendes oder progredientes radikuläres oder medulläres neurologisches Defizit sind klassische Operationsindikationen bei einem Bandscheibenvorfall an der HWS, wenn die Symptome mit dem MRI- oder CT-Befund übereinstimmen und der Patient den Eingriff in Kenntnis der Chancen und Risiken wünscht. Die Erfolgsaussichten bei korrekter Entfernung einer zervikalen Diskushernie sind sehr günstig bezüglich radikulärer Schmerzen und neurologischer Ausfälle (ausser bei deutlicher Rückenmarksschädigung), vorbestehende Nackenschmerzen werden allerdings oft nicht oder nur wenig beeinflusst.

Schwerpunkt Psychiatrie

Organisiert vom ADI International Institute for Advancement of Drug Development Basel und der Psychiatrischen Poliklinik Universitätsspital Basel, fand am 24. April 2008 in Basel das Symposium «Frauen in der Psychiatrie» statt. Die Vorträge aller Referentinnen und Referenten finden Sie in dieser Ausgabe von TMJ:

Östrogene in der Psychiatrie – Psychopharmaka in der Gynäkologie? 27

von Professor Dr. med. Anita Riecher-Rössler,
Psychiatrische Poliklinik, Universitätsspital Basel

Die Pharmakotherapie der Frau 31

von Prof. Dr. med. Alexandra Delini-Stula, ADI International Institute for Advancement of Drug Development, Basel

Die schlaflose Frau 33

von Professor Dr. med. Edith Holsboer-Trachsler, Abteilung für Depressionsforschung, Schlafmedizin und Neurophysiologie, Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK), Basel

Was hat die Patientin, die nichts hat? 35

Somatisierungsstörungen in der gynäkologischen Sprechstunde
von Professor Dr. med. Johannes Bitzer, Gynäkologische Sozialmedizin und Psychosomatik, Universitätsfrauenklinik, Basel

Die gestresste Frau 38

von PD Dr. med. Martin Hatzinger, Psychiatrische Poliklinik, Universitätsspital Basel

Die verliebte Frau und die erste Phase der Verliebtheit 41

von Dr. phil. Serge Brand, Abteilung für Depressionsforschung, Schlafmedizin und Neurophysiologie, Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK), Basel

Pharmakologie

Generika 23

Worauf sollte man beim Umstellen achten?
von Martin Huber und Professor Gerd A. Kullak-Ublick, Klinik für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Universitätsspital Zürich

Bei einer grossen Zahl von Arzneimitteln ist die Substitution eines Originalpräparats durch ein Generikum beziehungsweise der Austausch eines generischen Medikaments durch ein anderes unproblematisch. Vorsicht ist hingegen bei solchen Arzneistoffen geboten, die eine enge therapeutische Breite aufweisen oder bei denen es erforderlich ist, einen konstanten Plasmaspiegel über lange Zeit zu gewährleisten.

Bücherbord 18

Die schräge Kolumne

Amerika 22

von Christine Rinderknecht